



Ein Projekt der „ZukunkftsWerkstatt Gesundheit & Pflege e. V.“ in Zusammenarbeit mit der KGS Kirchweyhe

# PILOTPROJEKT IMAGEKAMPAGNE „AUSBILDUNG PFLEGE“

# Gliederung

1. Ideenentwicklung
2. Konzeption
3. Durchführung/  
Praxisphase
4. Auswertung und Feedback
5. Fragen

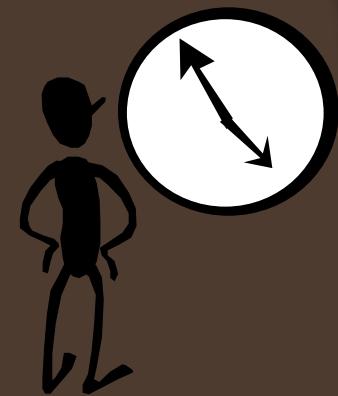
# 1. Ideenentwicklung

- Pflegefachkräftemangel
  - Kampagne „Pflege am Limit“ des Bremer Pflegerates als Anstoß
- „Professionelle Pflege ist unabdingbar für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung.“  
(URL: <http://www.pflege-steht-auf.de/Ziele.html>, Abfragedatum 17.06.2014)
- bevorzugte Berufswünsche von Schüler/Innen aktuell in kaufmännischen, verwaltungsorientierten sowie kreativen Bereichen
- (URL: [http://www.ipb.uni-bremen.de/downloads/abteilung3/Image\\_Abschlussbericht.pdf](http://www.ipb.uni-bremen.de/downloads/abteilung3/Image_Abschlussbericht.pdf), Abfragedatum 17.06.2014)

# 1. Ideenentwicklung

Worin liegt diese Präferenz begründet?

- Unkenntnis?
- Informationsmangel?
- geringe Attraktivität?



Was können wir dagegen tun?

- Imagekampagne für den Pflegeberuf

## 2. Konzeption

- Gespräch zur Pflegeausbildung mit Kreisrätin Fr. Humann im Oktober 2013
- Beginn der Planung (in Zusammenarbeit mit der KGS Kirchweyhe, Fr. Busch, Fr. Nogga)  
November 2013 – Start der Umsetzung März 2014
- Fokus auf erlebnisorientierte, niedrigschwellige und praxisnahe Informationen für Schüler (und Lehrer)

# 2. Konzeption

## Ziele:

- Bewusstseinsschärfung für die Bedeutung von Pflegebedürftigkeit (bei jungen und älteren Menschen)
- Aufzeigen von Chancen und Perspektiven im Pflegeberuf
- Übertragung und flächendeckende Umsetzung des Projektes auf andere Schulstandorte im LK Diepholz
- Erarbeitung möglicher Strategien dem Pflegedilemma durch Pflegefachkräftemangel zu begegnen (idealerweise gemeinsam mit Kommunen, Schulen, Fachkräften und Praktikern vor Ort)

# 3. Durchführung/ Praxisphase

- 20 Unterrichtsstunden (=10 Unterrichtseinheiten (UE)) für Schüler/Innen der 9. und 10. Klassen – 6 UE Theorie + 4 UE Hospitation in der Praxis (ambulant und stationär)

## 1. UE:

Einführung, Berufsbilder der Pflege  
(Zugang, Tätigkeiten, Kompetenzen)

## 2.+ 3. UE:

Entstehung und Auswirkung untersch.  
Pflegebedarfs (Alter, Unfall etc.), Möglichkeiten  
der Übernahme von Pflege

# 3. Durchführung/ Praxisphase

## 4. UE:

Ansehen und Probleme des Pflegeberufs  
sowie dessen Bedarf und Relevanz,  
Perspektiven der Pflegebedürftigkeit,  
demografische Entwicklung,  
dementielle Erkrankungen

## 5. UE:

Weiterbildungs-/  
-qualifizierungsmöglichkeiten,  
Berufszweige, Potential des Pflegeberufs

# 3. Durchführung/ Praxisphase

## 6. UE:

„Wie möchte ich gepflegt werden?“, Ideen für die Zukunft der Pflege, Vorschläge an die Politik, offene Fragen, Feedback

## 7. – 10. UE:

Hospitalisationen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen vor Ort

# 4. Auswertung und Feedback

## Auswertung der Schüler/Innen anhand ausgegebener Feedbackbögen:

- 90% der Schüler/Innen fanden die Inhalte verständlich erklärt
- 65% der Schüler/Innen haben die Informationen weitergeholfen
- 65% der Schüler/Innen empfanden das Theorie-Praxis-Verhältnis als ausgewogen
- bei 15% der Schüler/Innen haben die UE ein Interesse am Pflegeberuf geweckt

# 4. Auswertung und Feedback

## Zitate der Feedbackbögen:

- „[...] Man hat sich auch Gedanken über die eigene Rente gemacht.“
- „[...] Die negativen Aspekte der Pflegeberufe wurden nicht angesprochen und teilweise extrem runter gespielt. Wenn man ein solches Projekt macht muss man auch vollständig über Risiken und Gefahren aufklären. [...] Außerdem hätte ich gerne mehr Informationen über den Ausbildungsablauf erfahren. [...]“

# 4. Auswertung und Feedback

- „Mir hat der Unterricht gut gefallen bzw. die erkenntnis das es sozusagen keine drecksarbeit ist sondern auch ganz schön sein kann [sic!]. [...]“
- „[...] Ich kann dieses Projekt nur weiterempfehlen.“
- „Ein bisschen mehr mit Medien arbeiten.“
- „Die verschiedenen Dozenten haben oft Sachen wiederholt. [...] Meiner Meinung nach gab es keine richtige Reihenfolge. [...]“

→ Vielen Dank für euer qualifiziertes, ehrliches und hilfreiches Feedback!

# 4. Auswertung und Feedback

## Konsequenzen aus dem Feedback von Schüler/Innen und Dozenten:

- Angebot eher für 9. Klassen (später ist Berufswunsch schon festgelegt)
- nur ein Koordinator/ primärer Dozent, um „roten Faden“ zu gewährleisten und Wiederholungen zu vermeiden
- vermehrter Einsatz von Medien (Präsentationen, Handouts) und Arbeitsblättern zur Lernerfolgskontrolle (insbes. Steckbrief „Pflegeberuf“)
- Durchführung des Projektes nicht in Prüfungszeiten

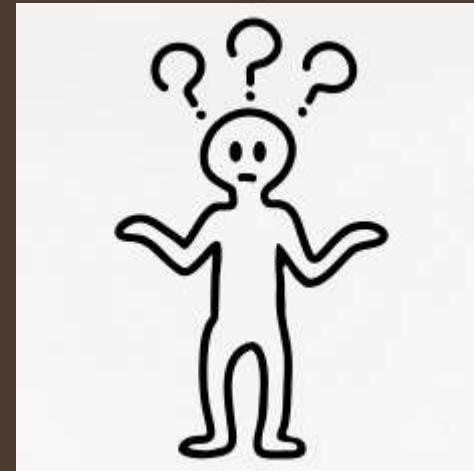
# 4. Auswertung und Feedback

## Ziel der Übertragbarkeit:

- Interesse am Projekt durch die Carl-Prüter-Schule in Sulingen
- Unterstützung durch Praktiker und Pflegeeinrichtungen vor Ort?

# 5. Fragen

Direkte Fragen zum Projekt?



Diskussion im Anschluss an den Vortrag  
von Dr. Friesacher



**Herzlichen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

Und vielen Dank an die Schüler/Innen für die tolle Mitarbeit und das produktive Feedback, an Frau Busch und Frau Nogga für die erfolgreiche Zusammenarbeit, sowie an alle Dozenten/ Innen für Ihren Einsatz und an alle anderen Mitwirkenden für Ihr Engagement!